

## Säulen-Fundament einer Synagoge in der Nürnberger „Frauenkirche“ am Hauptmarkt

Die „Wiederentdeckung“ dieses Mahnmals jüdischen Lebens in Nürnberg

Anfang Juli 1986 wurde bei Renovierungsarbeiten in der Nürnberger „Frauenkirche“ am Hauptmarkt ein Säulen-Fundament der früheren Synagoge ausgegraben. Diese Synagoge stand bis Anfang Dezember 1349 – und wurde dann im Zuge eines Pogroms zerstört bzw. abgerissen. Innerhalb von drei Tagen (5./6./7. Dezember 1349) wurden mehrere Hundert Menschen, mindestens 500, getötet.

Wir recherchierten zu dieser Thematik – und gestalteten zwei Postkarten im DIN lang-Format (21 x 10,5 cm), Diese Motive zeigen das Fundament. Sowohl ein Foto des damals ausgegrabenen Fundaments als auch dessen genauer Platz im Boden der jetzigen „Frauenkirche“ ist darauf zu sehen – nach fast 35 Jahren.

Die Lage, ungefähre Größe und Ausrichtung der damaligen Synagoge leicht nach Südosten, nach Jerusalem, lässt sich damit dokumentieren.

Unsere Idee: Zeigen des Säulen-Fundaments, als würde es wieder ausgegraben und unter einer dicken Glasplatte in der Kirche zu sehen sein; mittels Computer-Animation.

### Unser Fazit:

Ohne dieses Projekt und das Engagement von unserer Seite wäre dieses Stein-Fundament wohl vergessen worden. Auch die Tatsache, dass es im Jahre 1349 zahlreiche Pogrome mit tausenden von Toten gegen jüdische Gemeinde im damaligen „Deutschen Reich“ gab. Dieser Stein erinnert für uns an all' diese Opfer – zusätzlich zu Nürnberg.



Die erste Postkarte im DIN lang-Querformat © Rekonquista

Zum Einstieg das Querformat der Postkarte. Links das Pressefoto, in der Mitte zwei Innenaufnahmen der Kirche und rechts unsere Simulation. Die Lage des Fundaments im Kircheninneren wird deutlich. Als Orientierung dient der Heizungskanal im Boden. Das Licht des Scheinwerfers leuchtet fast genau auf den richtigen Bereich des Fußbodens

Ein interessantes Detail: das Pressefoto zeigt auf dem obersten Fundament-Stein einen kleinen eingemeißelten „Davidstern“. Wir zeichneten auf den Motiven die sichtbaren Linien nach und

ergänzen das Fehlende symmetrisch. Auf den Karten ist der Stern zu erkennen.

Auf den Rückseiten der versandfähigen Motive stehen kurze Infos – auch auf Englisch.



Die zweite Postkarte im DIN lang-Hochformat © Rekonquista

Das Längsformat der Karte mit dem unter einer imaginären Glasplatte zu sehenden Säulen-Fundament. Der Sockel hat die Maße 90 cm L x 90 cm B x 120 cm Höhe. Die Lage und der Standort des Fundaments im Kircheninneren wird deutlich.



Das Säulen-Fundament der früheren Synagoge in der Nürnberger "Frauenkirche" (90 cm L x 90 cm B x 120 cm H). Am Platz der jetzigen Kirche befand sich bis 1349 eine Synagoge. Diese wurde im Zuge eines Pogroms zerstört. Sichtbar-Machen des Säulen-Fundaments, unter dem jetzigen Fußboden der Kirche (Computer-Simulation).

The column foundation of the former synagogue in the Nuremberg "Frauenkirche" (90 cm L x 90 cm W x 120 cm H). Until 1349 there was a synagogue on the site of the present church. These was destroyed in the course of a pogrom. Visualization of the column foundation under the present floor of the church (computer simulation).

Info: Bernd Hafenrichter / Nürnberger Zeitung



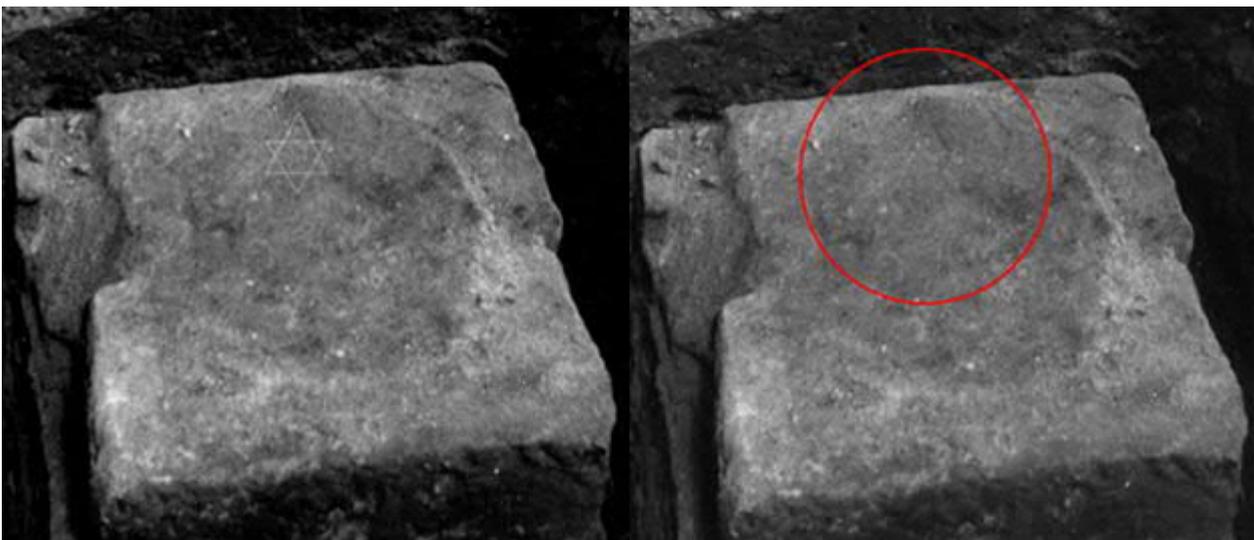
Das Säulen-Fundament der früheren Synagoge in der Nürnberger "Frauenkirche" (90 cm L x 90 cm B x 120 cm H). Am Platz der jetzigen Kirche befand sich bis 1349 eine Synagoge. Diese wurde im Zuge eines Pogroms zerstört. Sichtbar-Machen des Säulen-Fundaments, unter dem jetzigen Fußboden der Kirche (Computer-Simulation).

The column foundation of the former synagogue in the Nuremberg "Frauenkirche" (90 cm L x 90 cm W x 120 cm H). Until 1349 there was a synagogue on the site of the present church. These was destroyed in the course of a pogrom. Visualization of the column foundation under the present floor of the church (computer simulation).

Info: Bernd Hafenrichter / Nürnberger Zeitung

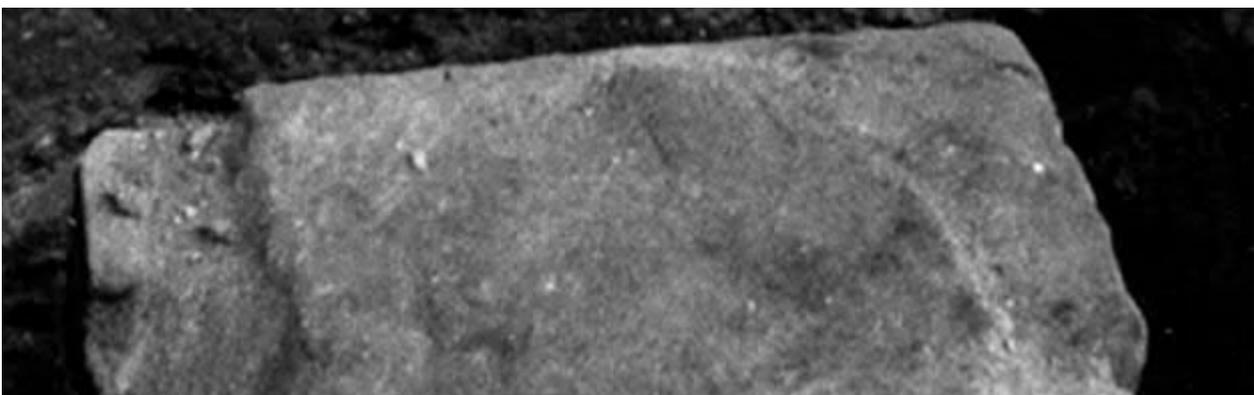
Beide Postkarten-Motive im direkten Vergleich © Rekonquista

Hier die beiden Postkarten im direkten Vergleich. Die Glasplatte könnte aus trittsicheren Material gefertigt sein und der Schacht eine dezente Beleuchtung von unten oder von den Seiten erhalten. Eine Idee für die Zukunft?



Das Südportal mit den früheren Skulpturen – recht aufgehellter © Rekonquista

Hier ein Ausschnitt des Pressefotos vom 10. Juli 1986. Die Konturen des „Davidsterns“ (rechts im roten Kreis) sind leicht zu erkennen (Quelle: Bernd Hafenrichter / Nürnberger Zeitung).



Der Nahnblick auf die Steingravur © Rekonquista



Ein von Farbton her vergleichbarer Sandstein? © Rekonquista

An der Nürnberger Stadtmauer Höhe Färbertor wurde um das Jahr 1400 Sandstein aus der Region verbaut. Hat dieser Stein eine ähnliche Farbe wie der in der Synagoge?



Das Südportal mit den früheren Skulpturen – recht aufgehellter © Rekonquista

2021 fand die Aktion „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ statt. Die Gemeinde der Nürnberger „Frauenkirche“ nahm an dieser Aktion mit zwei Infotafeln teil.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag  
 Michael Sabadi  
 Wetzendorfer Straße 242  
 D-90427 Nürnberg

Tel.: 0911 / 974 96 75  
 Fax: 0911 / 801 962 34  
 E-Mail: info@rekonquista.de  
 Internet: www.rekonquista.de